

Pfingsten 2023

Komm Heiliger Geist, der du das Antlitz der Erde erneuerst.

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Wir leben in einer seltsamen, kritischen Zeit, eine Zeit der Veränderungen und des Übergangs. Einerseits macht die Menschheit übergrosse Fortschritte, die erfinderische Technik macht das Leben viel leichter als früher, bemerkenswert sind auch die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz, und siehe, es ist den Menschen sogar möglich ins Weltall hinaus zu fliegen. - Im Gegensatz, während der gleichen Zeit, gibt es auf unserer Erde so viel Armut, soziale Ungerechtigkeiten, und dazu noch Krieg, Seuchen, Trockenheit und Überschwemmungen. Vor den Zeichen der Natur fühlen sich die Menschen ratlos und unfähig. Sie beklagen sich über Klimawandel, globale Erwärmung, Erschöpfung der lebenswichtigen Ressourcen, Verschmutzung der Meere, Seen und Flüsse, Schmelzen der Gletscher, haben aber den Mut nicht in ihrem Verhalten etwas zu ändern. Die Jungen fürchten für ihre Zukunft. Unglückspropheten verkünden sogar das Ende der Welt.

Vor diesem Zustand ist das Pfingstfest ein **Fest der Hoffnung!** Die Kirche bittet: Komm Heiliger Geist. Mach neu das Antlitz der Erde. Der Heilige Geist ist am Werk. Schon ganz am Anfang des Weltalls, war er aktiv. Der erste Satz in der Bibel tönt so: «Die Erde war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser». In diesem Durcheinander schuf Gottes Geist Ordnung, gab jedem Element seinen Platz, so dass, am Ende dieser Zusammenstellung, der Schöpfer feststellen kann: «alles war sehr gut». **Aus dem grössten Durcheinander kann also der Geist Gottes «sehr gutes» schaffen.**

Während der ganzen Geschichte des Volkes Gottes ist der Heilige Geist immer am Werk um dieses Volk zu leiten, es stets wieder zu ermutigen. Der Geist Gottes hat es von der Knechtschaft befreit. Derselbe Geist führt es durch die Wüste, und aus der Wüste in ein Land wo Milch und Honig fliessen. **Aus trockenen Gegenden mag der Heilige Geist zu blühender und fruchtbarer Erde leiten.**

Wenn diesem Volk, wegen ihrem unbesonnenen Leben, die Gefahr drohte vernichtet zu werden, als es nur noch wie ein Haufen trockener Gebeine in der Ebene lag, hauchte Gott ihnen seinen Geist ein, damit sie wieder aufstehen und lebendig werden. **Dort wo Untergang und Vernichtung droht, ist der Heilige Geist imstande wieder neues Leben zu spenden.**

Dieser Geist Gottes kam am Pfingstmorgen auf die Apostel herab und machte aus ihnen neue Menschen. Sie waren ängstliche Leute, sie blieben eingesperrt. Und da kam ein heftiger Sturm, der alles durcheinander brach und sie hinausschleuderte, hinaus auf den

Platz wo sich ihre Zungen lösten und sie voll Eifer eine so brennende Rede ertönen liessen, die die Zuhörer mitten ins Herz traf, so dass drei tausend Menschen ihrer Gemeinschaft hinzugefügt wurden. **Das ist das Werk des Heiligen Geistes, der die verwirrte Menschheit wieder zu neuer Hoffnung und neuem Mut anregt.**

Dieser Heilige Geist wird dann den ersten Christen immer und immer wieder ihren Sinn zur Neuheit öffnen. In Antiochia sprach er zur betenden Gemeinde, dass sie Barnabas und Saulus in fremde Länder reisen liessen, um dort das Wort Gottes zu verkünden. Als ihre Mission Missverständnis verursachte, kam nochmals der Heilige Geist zur Hilfe, so dass die Apostel sich aussprechen können: «Der Heilige Geist und wir haben beschlossen» das Tor des Glaubens weltweit zu öffnen. Seht also, **sogar wo es Spaltung gibt kann der Heilige Geist wieder zur Einheit und zum Frieden führen.**

Unter der Bewegung des Heiligen Geistes wird dann das Evangelium weltweit verkündet. Das Christentum verbreitet sich und wird die ganze Welt erneuern. Alte Zivilisationen sinken und neue Ansichten und neue Werte treten an die Stelle. Ja, der Heilige Geist sorgt mit Liebe und mit Schmerz für diese verletzte Welt. Paulus schreibt den Römern: «Wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt». Unsere arme Welt liegt heute noch in Geburtswehen! Das heisst eine neue Welt sei in Ersteren. Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, ich denke der Heilige Geist sei heute noch aktiv. Er will, durch die Änderungen im Klima, in der Natur und durch die so vielen Elenden die heute zum Vorschein kommen, die Menschheit ermahnen, sie soll sich bekehren, ihre Lebensart ändern.

Dazu ermahnt uns Papst Franziskus in seinem apostolischen Schreiben «Laudato si» worin er «die Dringlichkeit und die Notwendigkeit eines radikalen Wandels im Verhalten der Menschheit» betont. Dazu erklärt er, dass: «die Überzeugungen des Glaubens den Christen wichtige Motivationen für die Pflege der Natur und die Sorge für die schwächsten Brüder und Schwestern bieten. Ihre Aufgaben im Bereich der Schöpfung, ihre Pflichten gegenüber der Natur und dem Schöpfer sind Bestandteil des christlichen Glaubens. Deshalb ist es ein Nutzen für die Menschheit und für die Welt, dass wir Gläubigen die ökologischen Verpflichtungen besser erkennen, die aus unseren Überzeugungen hervorgehen» - In diesem Sinn können wir ja sagen wir seien **Werkzeuge des Heiligen Geistes**, der kommt um das Antlitz der Erde zu erneuern. Und wir dürfen zu ihm beten: «Heiliger Geist, mit deinem Licht wendest du diese Welt der Liebe des Vaters zu und begleitest die Wehklage der Schöpfung; du lebst auch in unseren Herzen, um uns zum Guten anzutreiben. Gelobt seist du». Amen